



Bärbel Gurland möchte den Sport Pickleball in Augsburg bekannt machen. In den USA hat er bereits zahlreiche Fans gefunden. So wie die 62-Jährige auch, die Pickleball im „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ kennenlernte. Foto: Annette Zoepf

Pickleball: Ein bisschen wie Tennis

Sport Bärbel Gurland hat in den USA eine Leidenschaft entdeckt, die sie – zurück in Augsburg – mit anderen teilen möchte

Göggingen Bärbel Gurland spielt leidenschaftlich gern Pickleball. Kennen Sie nicht? Damit sind sie nicht allein, aber genau das will die 62-Jährige nun ändern und rührte deswegen zuletzt kräftig die Werbetrommel.

Unter anderem stellte sie den Sport, den sie in den USA für sich entdeckte, bei der Mitgliederversammlung der DJK vor. Ihr Antrag zur Gründung des 1. Pickleballclub Deutschland wurde vor Kurzem beim Registergericht eingetragen, und das Sportamt der Stadt hat ihr Trainingszeiten in der Anton-Bezler-Halle in Göggingen zur Verfügung gestellt. Zudem überzeugte die Leiterin des Hochschulsports, im kommenden Wintersemester einen Kurs anbieten zu dürfen.

Der Sport beinhaltet Elemente von Tischtennis, Badminton und Tennis. Es kann – wie die anderen Sportarten auch – zu zweit oder zu viert gespielt werden. Das Feld hat

etwa ein Drittel der Größe eines Tennisplatzes. „Wir brauchen einen Hartplatz, um Pickleball spielen zu können. Spielfelder für Badminton eignen sich gut“, sagt Gurland. Hallenzeiten sind in Augsburg begehrt. Deswegen sei es schwierig gewesen, Spielzeiten zu bekommen, so die Bioingenieurin, die seit 13 Jahren in Göggingen lebt.

Früher hat Gurland an künstlichen Organen geforscht

Kürzlich kam die Zusage, freitags zwischen 15 und 17 Uhr in der Anton-Bezler-Halle trainieren zu dürfen. Ihr Mann und sie arbeiteten früher an der Uniklinik in München und forschten zu Membranen bei künstlichen Organen, vorrangig für die Niere. Durch den Austausch mit anderen Wissenschaftlern entstanden Kontakte in die Vereinigten Staaten. „Wir waren während der Wintermonate hierzulande in Florida. Dort wurde ich durch Freunde,

die mich mal mitgenommen haben, auch auf das Spiel aufmerksam.“

In Nordamerika gibt es mehr als 100 000 Aktive. Während es im Süden fast ausschließlich draußen gespielt wird, ist es im Norden wegen des schlechteren Wetters vorrangig ein Hallensport, berichtet die 62-Jährige. Gurland mag an Pickleball die Vielseitigkeit des Spiels. „Es eignet sich für jedes Alter und kombiniert Schläge verschiedener Sportarten. Es kann sowohl geselliges Miteinander sein als auch ein Sport, bei dem man an seine Leistungsgrenzen geht.“

Der Hartstoffkunstball hat Löcher und erreicht deswegen nur etwa ein Drittel der Geschwindigkeit eines Tennisballs. Gespielt wird mit Schlägern, deren Oberfläche aus Aluminium, Glasfaser oder Grafit ist und die größer sind als Tischtennisschläger. Die muss Gurland allerdings aus den USA importieren, weil der Sport hier noch unbekannt ist.